



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

Referent Stefan Wagner

Berlin, den 23. Mai 2002

„Dear Mr. President – We are one world“

Diesen Satz heftet sich Axel Berg ans Revers, während er heute im Deutschen Bundestag der Rede von George Bush lauscht. „Gegenseitige Solidarität erfordert gegenseitige Rücksichtnahme“, will Berg den Staatsgast erinnern.

Dabei geht es nicht um pauschale Verurteilungen Amerikas oder gar Ressentiments, sondern um eine fundierte Kritik an der Politik der Bush-Administration, die Stück für Stück in den alten Protektionismus zurückfällt:

Die heimische Stahlindustrie wird mit Einfuhrzöllen von bis zu 30% vor Konkurrenz geschützt. Die Farmer bekommen über 180 Mrd. Dollar Agrar-Subventionen. Der Geist internationaler Handelskonventionen und sogar geltendes Welthandelsrecht werden verletzt. Die Schutzwall-Politik wird den USA selbst schaden, weil sie auf Kosten ihrer Steuerzahler den Wettbewerb ganzer Branchen aushebelt und Umstrukturierungen verhindert.

Wir wollen nicht zurück zum abgeschotteten Nationalstaat. Wir wollen ein internationales Netzwerk aus Institutionen und Vereinbarungen, das Handel, Wettbewerb und Investitionen weltweit sozial, demokratisch und ökologisch reguliert. Nötig ist eine internationale Sicherheitspolitik, aber auch eine weltweite Steuer- und Umweltpolitik.

Berg: „Warum sind Sie nach über 10jähriger Diskussion aus dem Kioto-Prozess ausgestiegen? Warum wollen Sie den Weltstrafgerichtshof nicht anerkennen, den wir gerade für Bin Laden bräuchten? Nur wenn die Nationen der Welt vereint zusammenstehen, wird der Terror keine Macht über uns gewinnen.“

„Lieber Herr Präsident, unter Freunden bitte ich Sie, diese Politik zu überdenken und unilateralistische Tendenzen zu überwinden.“

PRESSMITTEILUNG